



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 5/2021 – 6.10.2021



VOLL IM LEBEN

60 Jahre Lebenshilfe Tübingen e.V.

Ausstellung im Stadtmuseum Tübingen
25. September - 31. Oktober 2021



FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen	3
Protokoll FORUM INKLUSION 22.9.2021	4
Weitere Informationen	8
Aktuelle Informationen und Termine	18
... zu guter Letzt:	27

Anlagen

- Flyer Altstadt-Spaziergang 12.10.2021: Barrierefrei unterwegs in Tübingen?
- Flyer 17.Sozialpolitisches Fachforum (SoFa) 8.10.2021, 18 Uhr, Ratssaal im Rathaus: „Möglichkeiten und Grenzen digitaler Kommunikation und Teilhabe in der Sozialen Arbeit“ – Podiumsdiskussion zum 30-jährigen Bestehen des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., digital unter <https://www.sozialforum-tuebingen.de/cms-verein/-sozialforum-aktuelles/-sofo-30-podiumsdiskussion.html>

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Rundbriefe.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 20.10.2021, 17 – 19 Uhr Mittwoch, 1.12.2021, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

6.10.2021

Liebe Leserinnen und Leser,

beachten Sie bitte die Anlagen mit den Veranstaltungshinweisen am 8.10. und am 12.10.2021. Herzliche Einladung dazu!

... wir planen weiterhin unsere Treffen in „Präsenz“, also in persönlicher Begegnung. Ich lade herzlich ein zum nächsten Treffen!

Nächstes Treffen:

Mittwoch, 20.10.2021, 17 - 19 Uhr,

Veranstaltungsraum des „AKKU“/Freundeskreis Mensch e.V.,
Eisenbahnstr. 61/Güterbahnhofsareal, 72072 Tübingen

Bus:

Haltestelle "Alter Güterbahnhof" (ca. 300 m), Linien 1 und 35 (SAM)

Haltestelle „Landestheater“ (ca. 700 m), Linien 1,4,8, 34 (SAM), 35 (SAM)

Tagesordnung

- **Zu Gast: Jürgen Rohleder**, neue Leitung der Fachabteilung für Bürgerbeteiligung, Veranstaltungen und Zentrale Dienste der Universitätsstadt Tübingen und Nachfolger von Gertrud van Ackern, Beauftragte für Bürgerengagement
Die Fachabteilung ist eine zentrale Koordinierungs- und Anlaufstelle in der Stadtverwaltung für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Gruppen, Initiativen und Verbände. Sie kooperiert mit anderen Stellen um gute Rahmenbedingungen für Engagierte zu schaffen, die Bürgerbeteiligung und die Anerkennungskultur weiter zu entwickeln. Sie ist Schnittstelle zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
- Aktueller Stand zur Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes
- Aus den Gemeinderatsausschüssen
- Sonstiges

Anmeldung

Bitte melden Sie sich an unter inklusion@tuebingen-barrierefrei.de oder Tel. 07071/26969.

Ich grüße Sie und Euch alle herzlich



Elvira Martin

Protokoll FORUM INKLUSION 22.9.2021

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Holk-Rainer Hinz (beratendes Mitglied Klimaschutz-Ausschuss), Hasan Acar, Tanja Mader, Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Ernst-Werner Briese (Kreisseniorenrat Tübingen e.V., beratendes Mitglied Planungsausschuss), Patrick Sauter (Sozialplanung für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen/Landkreis Tübingen), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V., beratendes Mitglied Verwaltungsausschuss), Melle Jansen und Thorsten Bott-Domdey (Habla Regionaler Wohnverbund Tübingen), Folkert Kleiber, Thomas Meyfarth Epilepsie-Selbsthilfegruppe), Borghild Strähle (adis e.V.), Cedric Thumm und Syrah Parker-Smith (Praktikant und Praktikantin beim SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.) Elvira Martin (Geschäftsstelle),

Entschuldigt:

Silvia Pflumm (Kreisbehindertenbeauftragte), Ingeborg Höhne-Mack (Gemeinderätin SPD, Vorstand Stadtteiltreff Wanne), Uta Schwarz-Österreicher (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Steffen Hämmerle (Freundeskreis Mensch/Leitung Offene Hilfen), Judith Halbe (Regionalleitung Tübingen Freundeskreis Mensch), Dietmar Töpfer (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Thomas Dimmling (VdK OV Tübingen, stellvertretendes Mitglied Planungsausschuss),

1) Vorstellung Thorsten Bott-Domdey/Inklusion durch Sport

Das Projekt Inklusion durch Sport startete im Jahr 2010. Ziel ist es über Reha-Sport - Angebote und den klassischen Behindertensport hinaus die Tübinger Sportvereine zu gewinnen, ihre Angebote inklusiv(er) zu gestalten sowie Menschen zu unterstützen, diese Angebote wahr zu nehmen. Aus dem Stadtverband für Sport (SfS) heraus wurde das Thema weitgehend ehrenamtlich und mit Unterstützung einer FSJ-Kraft (organisatorische Aufgaben, Fahrdienste, usw.) tatkräftig vorangetrieben. 2017 erfolgte die Übergabe an Habla. Seit kurzem kann Thorsten Bott-Domdey als Zuständiger bei Habla nun auch Stundenanteile in das Projekt einbringen.

Durch den Prozess der Fortschreibung des Handlungskonzepts erfuhr das Projekt einen deutlichen Schub. Zum Beispiel fand am 1.2.2020 mit großem Engagement des Instituts für Sportwissenschaften (IfS) der Inklusionssport-Tag statt. Auch ist die Stadt jetzt stärker eingestiegen.

Hier geht es zur frisch freigeschalteten Internetseite mit Angeboten, Vereinsuche und Links: <https://www.habila.de/freizeit-teilhabe/fachstelle-inklusion-durch-sport/>

Infos über die Barrierefreiheit der Sportanlagen stehen noch unzureichend zur Verfügung. Das ist angefangen und muss ergänzt werden

Außerdem:

Die Special Olympic World Games finden vom 17. bis 24. Juni 2023 in Berlin statt. Begleitend dazu können sich Städte als „Host Town“ bewerben, im Vorfeld der Special Olympics Teams aus der ganzen Welt zu sich in die Stadt einzuladen. Die Host-Town-Bewerbung der Universitätsstadt Tübingen ist weitgehend ausformuliert und geht in Kürze raus.

Informationen auch unter: <https://www.berlin2023.org/> und <https://www.berlin2023.org/hosttown>

2) Aktueller Stand zur Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes: Wie wird das FORUM INKLUSION im Herbst aktiv?

Der neue Aktionsplan befindet sich weiter in der Ausformulierung und in der verwaltungswirtschaftlichen Abstimmung. Unter anderem werden auch die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses eingearbeitet und dokumentiert. Ursprünglich sollte der Gemeinderat sich im Dezember damit befassen. Dieser Termin wird leider nicht zu halten sein. Die Prozesse dauern insgesamt länger. Der Aktionsplan umfasst nach derzeitigen Stand mehr als 70 Seiten. Als neuer Termin für die Behandlung im Gemeinderat ist jetzt Mitte März 2022 vorgesehen.

Das FORUM INKLUSION wünscht sich dazu im Vorfeld eine direkte Gesprächsmöglichkeit mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates. Dazu ist zu klären, auf welcher Basis und welchem Kenntnisstand dies sinnvoll geschehen kann.

Außerdem wünschen wir uns eine Klärung, was genau auf der Gemeinderatssitzung in Zusammenhang mit dem neuen Aktionsplan dann zur Abstimmung steht.

Gerne möchten wir an der inzwischen mehrfach verschobenen Veranstaltung mit der Behindertenbeauftragten von Stuttgart, Simone Fischer, über den Stuttgarter Weg festhalten. Am 1.10.2021 wechselte Simone Fischer nun in das Amt der Landesbeauftragten. Auch dies bleibt für eine Veranstaltung interessant, möglicherweise in Form eines Auftaktes zur Umsetzung des Aktionsplanes.

3) Aus den Gemeinderatsausschüssen (Themen und Impulse seit Herbst 2020)

Kultur, Bildung und Soziales

- | | |
|-----------|--|
| 14.1.2021 | 16/2021 Informationen zum weiteren Vorgehen 10 Jahre Erklärung von Barcelona und Fortschreibung Handlungskonzept |
| 8.7.2021 | 177/2021 Inklusive Angebote Hölderlinturm |

Planungsausschuss

Die persönliche Anwesenheit im Ausschuss motiviert das Gremium offensichtlich, selber Fragen nach Barrierefreiheit von Vorhaben zu stellen. Dieser Effekt funktionierte in den letzten 1,5 Jahren kaum, da im Ratssaal nur wenige Personen anwesend waren.

Baugesuche im Planungsausschuss zeigen in der Regel keine Grundrisse: in den Vorlagen sollte aber erkennbar sein, wie viele Wohnungen jeweils barrierefrei sind.

Es gibt immer noch keine Statistik über die Anzahl der barrierefreien Wohnungen.

10.9.2020 beim Qualifizierten Mietspiegel spielt Barrierefreiheit der Wohnung keine Rolle

4.3.2021 84/2021 Vergabe Betrieb Radstation und Bistro Europaplatz

24.6.2021 524a/2019 Bau einer barrierefreien Haltestelle beim Bürgeramt

15.7.2021 123/2021 Baubeschluss Bankmann-Steg

Verwaltungsausschuss

19.11.2020 Online-Bürgerdienste in einfacher Sprache

26.4.2021 506 und 506a/2021 Schwerbehindertenvertretung in der Stadtverwaltung

22.7.2021 561a/2020 Barrierefreie Bürger App: bei Umfragen einfache Sprache nutzen, auch bei den jeweiligen Informationsmaterialien dazu

Klimaschutzausschuss

- Keine Themen –

4) Sonstiges

Stadtplan digital Tübingen (Vorstellen der Planung und Feedback)

Wichtig ist, dass der Stadtplan gut nutzbar ist. Und vor allem: das Angebot muss gut bekannt gemacht werden. Das bedeutet auch och einmal Arbeit. Die Werbung sollte digital und analog erfolgen.

Situation Fußgängerampel und -übergang B 28 bei Fa. Möck

Es gibt inzwischen kleine Verbesserungen: die Kanaldeckel sind ausgetauscht worden und es gibt etwas mehr Borsteinabsenkung. Weiterhin ist aber die Querneigung des Gehweges und damit der Aufstellfläche im Bereich der Ampel zu steil und auch die Grünphase ist zu kurz.

Unabhängig davon hat die Stadt angeboten, Borsteinabsenkungen soweit sie mit Abschleifen herzustellen sind, schnell gemacht werden. Die Stadt benötigt dazu eine

Liste, gerne ergänzt mit Fotos. Vorschläge gerne auch an das FORUM INKLUSION, wir leiten dann alles weiter.

Ideen für 1BarriereWeniger

Der Betreiber der Lamm Lichtspiele (Museum und Blaue Brücke) wird angeschrieben. Die Stadt Tübingen übernimmt dabei eine Mittlerrolle.

Bankmann-Steg benennen nach Gotthilf Lorch?

Der Fußgänger-Steg über den Neckar beim Ruderverein (Verlängerung der Äule – Straße soll neu gemacht und barrierefrei hergestellt werden, siehe dazu die Vorlagen 256/2020 und 123/2021. Der alte Steg stammt aus dem Jahr 1998 und war weit entfernt von jeglicher Barrierefreiheit. Gotthilf Lorch war damals einer der schärfsten Kritiker. Mehre Aktionen wurden von ihm dazu initiiert.

Wir verfolgen dazu die Idee, den Steg, nach Gotthilf Lorch zu nennen. Allerdings muss er dazu wirklich umfassend barrierefrei sein!

Formate der Treffen von FORUM INKLUSION

An das FORUM INKLUSION wurde die Anregung herangetragen, für die Treffen auch hybride Formen ausprobieren (Präsenz-Treffen in Verbindung mit Möglichkeit, sich online dazu zuschalten). So können sich auch die beteiligten, denen abends schon die Kraft fehlt, so können sie auch mitmachen und mithören. Die Technik dazu ist recht aufwendig. Auch bedarf es dazu einer zweiten Moderation, die die digitalen Teilnehmenden und die Technik im Auge hat. Erfahrungen dazu werden Elvira Martin und Melle Jansen austauschen.

Themenplanung

- Stolperstein-Initiative zur Verlegung von Stolpersteinen für Tübinger Opfer der NS-„Euthanasie“.
- Thorsten Rupp, neuer Leitung des Fachbereichs Tiefbau in Nachfolge von Albert Füger
- WHO-Soziale Stadt

Ein Gespräch mit der neuen Leitung der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Claudia Salden kann leider in 2021 nicht mehr erfolgen. Frau Salden steht unter hohem Arbeits- und Termindruck.

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Weitere Informationen

Planungsbeteiligung: Planung und Bau des neuen Zentralen Omnibusbahnhof Europaplatz (ZOB)

Planungsbegleitgruppe

In der (digitalen) Sitzung am 28.4.2021 ging es um die Leit- und Informationssysteme auf dem neuen ZOB. Dabei wird angeknüpft an die Formate wie sie zum Beispiel für den Geschichtspfad zum Nationalsozialismus entwickelt wurden.

Die nächste Sitzung der Planungsbegleitgruppe ist vorgesehen für 30.6.2021.

Bezüglich der Blindenleitsysteme und Detailfragen zum Orientierungssystem auf dem ZOB gab es gesondert am 5.5.2021 noch eine enge Abstimmung mit der Stadt und beteiligten Planungsbüros.

Am 30.6.2021 traf sich die Planungsbegleitgruppe in Präsenz im Ratssaal. Themen waren der Anlagensee (weitere Umgestaltung), das Verkehrskonzept für den Anlagenpark (vor allem Führung der Radfahrenden) sowie der (vorübergehende) Umzug des Piraten-Spielplatzes.

Die nächste Sitzung ist vorgesehen für den 10.11.2021.

Allgemeine Infos zum Projektstand sowie die Ergebnisse der digitalen Bürgerbeteiligung zum Anlagenpark sind nachzulesen über <https://www.tuebingen.de/europaplatz/> .

Verteiler: Informationen zu Änderungen der Wegeföhrung während Umbau ZOB

Während der Umbauphase ändern sich immer wieder die Wege für Fußgänger von und zum Bahnhof, auf dem Busbahnhof sowie weiter Richtung Stadt.

Die ersten Baumaßnahmen in Zusammenhang mit dem Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofes haben begonnen. Der Baufortschritt führt deshalb immer wieder zu neuen Wegeföhrungen und Verlegung von Bushaltestellen in diesem Bereich.

Auf Anregung der Fachgruppe Bauen verfasst dazu die Stadt Tübingen immer aktuell Informationsblätter. Insbesondere richten sich die Informationen an blinde und sehbehinderte sowie anderweitig in ihrer Mobilität eingeschränkte Personenkreise. Die Information steht als barrierearme pdf-Datei zur Verfügung.

Diese sollen über einen Verteiler immer aktuell informiert werden. Der Verteiler wird hier bei uns (FORUM & Fachstelle INKLUSION) zusammengestellt.

Möchten Sie in den Verteiler aufgenommen werden? ... und um dann gerne auch in Ihren Kreisen die Information weiter zu verbreiten!

Bitte schicken Sie dazu eine kurze Mail an inklusion@tuebingen-barrierefrei.de .

Online sind die Informationen nachzulesen unter <https://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=31&reporeid=243>.

Provisorisches Blindenleitsystem am ZOB

... ist verlegt. Es dient während der Bauphase zu besserer Orientierung für alle, die einen Langstock nutzen oder für die eine kontrastreiche Leitlinie hilfreich ist.

60 Jahre Lebenshilfe Tübingen e.V.: Kunst in der Lebenshilfe - Ausstellung im Stadtmuseum Tübingen



Seit 60 Jahren ist die Lebenshilfe im Landkreis aktiv. Grund genug, um auf eine bewegende Zeit des Einsatzes für Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung zurückzublicken.

Wie ist die Lebenshilfe Tübingen entstanden?
Wie hat sie sich im Laufe der Jahrzehnte verändert?

Was macht die Lebenshilfe Tübingen für Menschen mit Behinderung heute so wertvoll?

Die Ausstellung findet mit freundlicher Unterstützung der Stadt Tübingen und des Stadtmuseums statt.

Öffnungszeiten und Information:

Das Stadtmuseum ist Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.
Der Eintritt ist frei.

Das Stadtmuseum ist barrierefrei zugänglich.

Im Museum besteht eine Maskenpflicht (OP- oder FFP2-Maske) und der Mindestabstand muss eingehalten werden. Es gilt die 3G-Regel (getestet, genesen oder geimpft). Kinder bis einschließlich fünf Jahre sowie Schülerinnen und Schüler an Grund- und weiterführenden Schulen, Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und Berufsschulen sind von der Testpflicht ausgenommen.

Vor dem Museum befindet sich das Tastmodell der Tübinger Altstadt.

Adresse:

Stadtmuseum Tübingen
Kornhausstr.10
72070 Tübingen

Weitere Information und Bilder von der Ausstellung unter:
<https://www.tuebingen.de/stadtmuseum/33227.html>

Jetzt erhältlich - Kunstkalender 2022 der Lebenshilfe Tübingen



Anlässlich des 60jährigen Jubiläums hat die Lebenshilfe Tübingen e.V. einen hochwertigen Kunstkalender 2022 herausgebracht. Dieser ist jetzt in limitierter Auflage druckfrisch erhältlich.

Die Kunst in der Lebenshilfe ist über den Landkreis Tübingen hinaus bekannt und im öffentlichen Raum in zahlreichen Ausstellungen vertreten - viele der Werke

wurden mit Preisen ausgezeichnet. In dem jetzt erschienenen Kalender ist die große Vielfalt an Kunstwerken unserer Künstlerinnen und Künstler zu sehen. Der Erlös des Kalenders kommt zu 100% den Projekten der Lebenshilfe Tübingen zugute.

Der Kunstkalender der Lebenshilfe Tübingen kostet 15 Euro. Man kann ihn bei folgenden Verkaufsstellen erwerben:

- Lebenshilfe Tübingen, Geschäftsstelle im Handwerkerpark 7, Tübingen
- Stadtmuseum Tübingen (Kornhausstraße 10)
- Buchhandlung Osiander (Metzgergasse 25, Tübingen)
- Hölderinturm (Bursagasse 6, Tübingen)
- Verkehrsverein Tourist u. Ticket Center (An der Neckarbrücke 1, Tübingen)
- My masterpiece (Ammergasse 15, Tübingen)
- Der faire Kaufladen (Marktgasse 12, Tübingen)
- Unser Buchladen (Bahnhofstraße 13, Mössingen)

TIPP:

„Hölderlin liebt...“: Sonderausstellung in Einfacher Sprache und Gebärdensprache im Museum Hölderlinturm Tübingen bis 14.3.2022



Zur Ausstellung

Der Dichter Friedrich Hölderlin liebt die Wörter. Die schwierigen ganz besonders. Seine Gedichte sind voll von ungewöhnlichen Wörtern. Das macht sie besonders, aber auch schwer zu verstehen. Manche sagen sogar: Es sind die schwierigsten Gedichte in deutscher Sprache. Die Gedichte von Hölderlin sind das Gegenteil von einfach.

Mit einer Sonderausstellung über Friedrich Hölderlin in Einfacher Sprache und Deutscher Gebärdensprache wird sich dies nun ändern. Ein Bällebad mit Hölderlins Lieblingswörtern, eine Station mit Düften von Pflanzen und Blumen aus seinen Gedichten, ein von der Lebenshilfe Tübingen gestaltetes Magnet-Bilder-Spiel und vieles mehr erwartet die Besucher*innen.

Die Ausstellung wurde in partizipativer Zusammenarbeit mit der Bruderhaus-Diakonie, der Lebenshilfe, der Kirnbachschule und dem Büro für Leichte Sprache in Tübingen entwickelt. Die Übersetzungen in Gebärdensprache entstanden unter anderem in zwei inklusiven Workshops mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und mit einem Team aus gehörlosen und hörenden Gebärdensprach-Dolmetscherinnen.

Zur digitalen Vernissage am Sonntag, 9. Mai 2021 erschien ein Ausstellungsfilm mit Übersetzungen in Deutscher Gebärdensprache unter www.hoelderlinturm.de. Er enthält einen Beitrag von Dr. Daniela Harsch (Bürgermeisterin für Soziales, Ordnung und Kultur der Universitätsstadt Tübingen) und Beiträge von Stephanie Jaeckel (Autorin für Einfache Sprache), Jette von Bodecker (Illustratorin und Gestalterin der Ausstellung) und der gehörlosen Gebärdensprach-Dolmetscherin Dr. Daniela Happ, die von ihrer Mitarbeit an der Ausstellung berichten. Außerdem enthält der Film eine Kurzführung durch die Ausstellung mit der Museumsleiterin Dr. Sandra Potsch.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Bruderhaus-Diakonie, der Lebenshilfe, der Kirnbachschule und dem Büro für Leichte Sprache in Tübingen entwickelt. Die Übersetzungen in Gebärdensprache entstanden unter anderem in zwei inklusiven Workshops mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und mit einem Team aus gehörlosen und hörenden Gebärdensprach-Dolmetscherinnen.

Das Projekt ›Hölderlin in Einfacher Sprache‹ wurde ermöglicht durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Die Übersetzungen in Deutsche Gebärdensprache wurden gefördert durch die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg.

... und wer noch mehr wissen will:

Hölderlin inklusiv? Hölderlin inklusiv!

Podcast zur Sonderausstellung mit Interviews und vielen Hintergründen (knapp 45 Min.): <https://hoelderlinturm.digital/neuigkeiten/hoelderlin-inklusiv>

Barrierefreiheit im Museum Hölderlinturm:

Der Zugang zum Hölderlinturm ist nur über Treppenanlagen zu erreichen. Dies ist aufgrund der Lage und dem Denkmalschutz nicht anders möglich.

Zur Dauerausstellung gibt es einen Mediaguide mit:

- Aufnahmen und Texte in leichter Sprache
- Videos in Deutscher Gebärdensprache
- Audiodeskriptionen und Navigationshilfen für blinde Menschen und Menschen mit Sehbeeinträchtigung

Öffnungszeiten:

Montag	11:00 - 17:00
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	11:00 - 17:00
Freitag	11:00 - 17:00
Samstag	11:00 - 17:00
Sonntag	11:00 - 17:00

Sie können für Ihren Besuch im Hölderlinturm unter www.hoelderlinturm.de ein Zeitfenster buchen. Das ist aber keine Bedingung mehr. Für den Eintritt ins Museum benötigen Sie eine medizinische Maske oder FFP2-/KN95-/N95-Maske. Es gilt die 3G-Regel (getestet, genesen oder geimpft).

Eintritt frei

Die Ausstellung kann auch online besucht werden:

<https://hoelderlinturm.de/neuigkeiten/hoelderlin-liebt>

Buch-Tipp



Stephanie Jaeckel

Hölderlin leuchtet. Ein Lese-Buch über Friedrich Hölderlin in Einfacher Sprache

116 Seiten, 2020 Passanten Verlag, 978-3-945653-26-5 (ISBN), 14,50 Euro

Friedrich Hölderlin, sein Leben, sein Umgang mit Sprache und eine Auswahl seiner Gedichte in einfacher und poetischer Sprache.

Stephanie Jaeckel und die Illustratorin Henriette von Bodecker finden einen sehr besonderen Zugang zu Hölderlins kompliziertem Leben und zu einigen seiner schönsten Texte.

Das Buch ist im Museum Hölderlinturm und im Buchhandel erhältlich.

Neues auf der Internetseite des Museum Hölderlinturm



Am 23.9.2021 war der Internationale Tag der Gebärdensprache.

Aus diesem Anlass hat das Museum Hölderlinturm eine Video-Reihe veröffentlicht: In diesen Videos in Gebärdensprache erfahren Sie mehr über den Dichter Friedrich Hölderlin, das Museum Hölderlinturm, die

Angebote des Museums sowie eine Wegbeschreibung.

Sie finden alles unter <https://hoelderlinturm.de/gebaerdensprache>.

Außerdem finden Sie jetzt auf der Webseite eine Einführung in Deutsche Gebärdensprache von Dr. Daniela Happ, als Text und als Gebärdensprach-Video:

<https://hoelderlinturm.de/workshops/einfuehrung-dgs/>

In der Einführung heißt es dazu:

Hölderlin hat aus dem großen Schatz von Worten, Silben und Sätzen der deutschen Sprache seine Gedichte geformt. Einige dieser Gedichte wurden für die inklusive Sonderausstellung ›Hölderlin liebt...‹ in Deutsche Gebärdensprache adaptiert. Doch gibt es in der Gebärdensprache überhaupt Silben, Wörter und Sätze? Woraus bestehen sie? Wie werden sie gebildet? In einem Video-Vortrag gewährt die taube Linguistin und Gebärdensprachdolmetscherin Dr. Daniela Happ einen Einblick in die

Feinheiten der Deutschen Gebärdensprache. In einer Reihe von Videos führt sie von der kleinsten bis zur größten Einheit der Gebärdensprache und lädt mit kleinen Aufgaben zum Ausprobieren und Mitmachen ein.

Volkshochschule Tübingen: Lyrik inklusiv – Übersetzung in Gebärdensprache



212-20251

Lyrik-Workshop inklusiv

Svenja Herrmann

Ein Bild. Ein Gefühl. Ein Wort. Eine Zeile. Ein ganzes Gedicht vielleicht.

Gedichte entstehen durch Wahrnehmung.

Gedichte haben Fantasie und spielen mit Sprache.

Jeder versteht ein Gedicht auf seine Art. Was wir erleben, können wir manchmal nicht beeinflussen.

Es kann aber helfen, wenn wir dafür Worte finden.

Vielleicht sogar ein Gedicht.

Der Workshop ist für Ältere und Jüngere.

Der Workshop ist inklusiv. Alle sind willkommen.

Wer nicht schreiben möchte, darf neugierig auf neue Worte sein.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Stadtmuseum Tübingen.

Mi, 06.10., 14:00-16:00 Uhr, ohne Gebühr

Stadtmuseum, Kornhausstraße 10, KIDS-Raum (Zugang barrierefrei)

212-20252

Die Ankunft der Bäume – Lyrik und Musik

Svenja Herrmann, Fried Dähn

Die Dichterin Svenja Herrmann liest Gedichte.

Die Gedichte sind über die Natur und die Menschen.

Früher wurden viele Gedichte gesungen. Zu vielen Gedichten gab es Musik.

Fried Dähn ist Musiker. Er spielt auf dem Cello Musik.

Die Musik passt zu den Gedichten.

Die Gedichte gibt es zum Mitlesen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Galerie Figur

Mi, 06.10., 19:00-20:30 Uhr, ohne Gebühr

Galerie Figur, Hintere Grabenstraße 45 , (Zugang mit kleiner Stufe)

212-20253

Lesung mit Michael Fehr

Michael Fehr kann seit seiner Geburt nicht gut sehen.

2013 hat er sein erstes Buch veröffentlicht.

Sein Buch erzählt die Weihnachtsgeschichte neu.

Michael hat auch Musik gemacht.

Er mag die Verbindung von Text und Musik.

An dem Abend liest Michael neue Gedichte von sich.

So, 10.10., 15:00-16:30 Uhr, ohne Gebühr

vhs, Saal , (barrierefrei, Induktionsschleife)

212-20254

handverlesen – Text kommt in Bewegung

Gehörlose Menschen sprechen in Gebärdensprache.

Es gibt auch Gedichte in Gebärdensprache.

Julia Kulda-Hroch und Rafael Grombelka sind gehörlos.

Sie machen Gedichte in Gebärdensprache.

Anna Hetzer und Tim Holland können hören.

Sie schreiben Gedichte in normaler Sprache.

Anna und Tim lesen die Gedichte von Julia und Rafael.

Julia und Rafael zeigen die Gedichte von Anna und Tim in Gebärdensprache.

Vorlesen und Gebärdensprache begegnen sich.

In Kooperation mit dem Hölderlinturm.

Fr, 15.10., 18:00-19:30 Uhr, ohne Gebühr

Hölderlingarten, Bursagasse 6 , (Zugang nicht barrierefrei)

212-20255

Buchbinden inklusiv

Peter Holland zeigt, wie man selber Bücher binden kann.

Er zeigt, was für Material man braucht.

Er zeigt, was für Bücher jeder machen kann.

Alle können dabei selbst ein Buch binden. Zu Hause kann jeder noch viele andere Bücher für sich machen.

Mi, 10.11., 19:00-21:00 Uhr, ohne Gebühr,

vhs, Raum 015 , (barrierefrei zugänglich)

212-20257

Lesung mit Rainer René Mueller

Rainer René Mueller ist ein wichtiger deutscher Dichter.

Er schreibt schon seit vielen Jahren Gedichte.

Es gibt jetzt ein großes Buch mit allen seinen Gedichten.

Rainer René Mueller liest daraus vor.

Die Gedichte gibt es zum Mitlesen.

Die Gedichte gibt es auch in Braille-Schrift.

Eine Veranstaltung in Kooperation der Universitätsstadt Tübingen

Fr, 12.11., 19:00-20:00 Uhr, ohne Gebühr

Rathaus Tübingen, Am Markt 1, Historischer Sitzungssaal, (barrierefrei zugänglich, Induktionsschleife)

212-20258

Haiku inklusiv – Kurzgedichte schreiben

Peter Holland

Haikus sind sehr kurze Gedichte.

Haikus kommen aus Japan.

Inzwischen gibt es Haikus auf der ganzen Welt.

Peter Holland liest Haikus vor.

Er erklärt, wie ein Haiku geschrieben wird.

Danach können alle selbst kleine Gedichte schreiben und vorlesen.

Sa, 13.11., 14:00-17:00 Uhr, ohne Gebühr

Anmeldung erforderlich!

Zu den Veranstaltungen müssen Sie sich anmelden. Wie geht das?

Anmelden können Sie sich im Internet unter www.vhs-tuebingen.de.

Sie können sich auch telefonisch bei der Volkshochschule Tübingen anmelden:
07071 5603-29.

Oder Sie können sich mit einer E-Mail anmelden: anmeldung@vhs-tuebingen.de

Oder Sie können sich hier persönlich anmelden:

Volkshochschule Tübingen

Katharinenstr. 18

72072 Tübingen

Montag bis Donnerstag von 09:00 bis 17:00 Uhr

(in den Schulferien bis 16:00 Uhr)

Freitag von 09:00 bis 14:00 Uhr

Die Veranstaltungen in der Reihe "Lyrik inklusiv" werden im Rahmen des Projekts „Impulse Inklusion“ durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

Vorschau:

9.11.2021: Gut verstehen in öffentlichen Veranstaltungsräumen – Teilhabe trotz Schwerhörigkeit

Gut verstehen in öffentlichen Veranstaltungsräumen – Teilhabe trotz Schwerhörigkeit

Informationsveranstaltung am Dienstag, 9.11.2021, 18 Uhr

Volkshochschule Tübingen, Saal, Katharinenstraße 18

Der Veranstaltungsort verfügt über eine Induktive Höranlage.

Schwerhörige Menschen können zwar hören, aber sie können nicht alles verstehen. Das Verstehen in Räumen mit vielen Menschen ist für sie sehr schwierig. Dort ist es sehr laut. Technische Hilfen können das Verstehen in lauten Räumen verbessern. Referentin ist Rosemarie Muth. Sie ist Pfarrerin und Audiotherapeutin und Seelsorgerin für Schwerhörige.

Veranstaltet von Öhrli-Treff – Selbsthilfe für Hörgeschädigte Tübingen-Reutlingen-Steinlachtal in Kooperation mit FORUM & Fachstelle INKLUSION und der Volkshochschule Tübingen e. V.

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung an unter <https://www.vhs-tuebingen.de/>.

Altstadt-Spaziergang 12.10.2021: Altstadt-Wege: Barrierefrei unterwegs in Tübingen?



Wann:

Dienstag, 12. Oktober, 16 Uhr
Treffpunkt: Markplatz, Kirche am Markt

Strecke verläuft über:

Marktplatz, Rathaus-Vorplatz, Marktgasse, Kornhausstraße, Hirschgasse, Kirchgasse, Ende: wieder vor der Kirche am Markt,

Dauer: etwa 1,5 Stunden

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Veranstalter:

FORUM & Fachstelle INKLUSION, Stiftskirche, Hirsch-Begegnungsstätte, Stadt seniorenrat Tübingen e.V., Jakobuskirche, Kirche am Markt, St. Johannes, Bahnhofsmision

Kontakt:

FORUM & Fachstelle INKLUSION, Elvira Martin, Tel 07071/26969,

inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Stiftskirche, Diakon Klaus Forschner Tel.07071-5032 klaus.forschner2@elkw.de

Darum geht auf es dem Altstadt-Spaziergang am 12.10.2021:

Barrierefrei unterwegs sein zu können ist Voraussetzung für Teilhabe!

Es gibt viele Gründe und Anlässe, in der Tübinger Altstadt unterwegs zu sein: Einkaufen, Bummeln, Arztbesuche, Angebote von Kirchen und Einrichtungen wahrnehmen und vieles mehr.

An vielen Stellen ist das Altstadt-Pflaster immer noch eine große Barriere.

Das Laufen und Fahren auf dem Pflaster ist mühsam, anstrengend und beschwerlich – dies noch mehr mit Rollstuhl und Rollator. Das hindert auch viele Menschen daran, überhaupt in der Altstadt unterwegs zu sein.

Was muss getan werden, damit alle gut und sicher sich in der Altstadt unterwegs sein können?

Wie und wo müssen die Bodenbeläge hindernisfreier gestaltet werden?

Wie können Angebote des Stadtverkehrs besser die Altstadt erschließen?

Dazu wollen wir uns auf dem Altstadt-Spaziergang gute und schlechte Beispiele anschauen.

Wir wollen über mögliche Lösungen sprechen mit den Verantwortlichen.

Wichtige Themen sind zum Beispiel:

Altstadt-Pflaster allgemein, nicht zuletzt und insbesondere auf dem Marktplatz: dort prüfen wir auch die Unterschiede direkt vor dem Rathaus beim barrierefreien Zugang, Bordsteinabsenkungen, Erschließung der Altstadt mit Bussen (ÖPNV), Bürgerbus/-auto, Kontraste/Treppenmarkierungen, ...

Wer ist mit dabei?

Sie und wir und alle, die Interesse haben!

Angefragt sind auch: Seniorenbeauftragte, Inklusionsbeauftragter, Beauftragte Barrierefreies Bauen, Tiefbauamt sowie Vertretungen aus den Gemeinderatsfraktionen, ...

Erklärung von Barcelona

Aktuell wird der Aktionsplan zur Umsetzung der Erklärung von Barcelona neu bearbeitet.

Darin gibt es Kapitel zur barrierefreien Gestaltung des öffentlicher Raums und zum Thema Mobilität.

Der Gemeinderat soll Ende des Jahres den neuen Aktionsplan vorgelegt bekommen.

Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe

Erfahrungen mit dem neuen Bundesteilhabegesetz

Dienstag, 26.10.2020, 16.30 bis 18 Uhr,

Gruppenraum im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Wir sprechen mit der Kreis-Behindertenbeauftragten Silvia Pflumm über das neuen BEI-BW (Bedarfs-Ermittlungs-Instrument in Baden-Württemberg).

Aktuelle Informationen und Termine

Simone Fischer ist neue Landes-Behindertenbeauftragte Baden-Württemberg

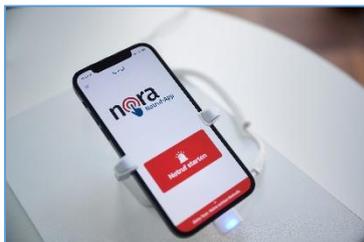


Die Beauftragte der Stadt Stuttgart für die Belange von Menschen mit Behinderung, Simone Fischer, soll Beauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg für die Belange von Menschen mit Behinderung werden. Der Wechsel soll zum 1. Oktober 2021 geschehen. Simone Fischer ist seit 1. Oktober 2018 als erste hauptamtliche Beauftragte der Stadt Stuttgart tätig. Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat die

Stuttgarterin Simone Fischer für die Dauer der Wahlperiode des Landtags am Dienstag (28. September) zur neuen hauptamtlichen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Baden-Württemberg bestellt. Sie wird das Amt am 1. Oktober antreten. Zuvor hatte der Ministerrat dem Personalvorschlag von Sozial-, Gesundheits- und Integrationsminister Manne Lucha zugestimmt. Die 42-jährige Diplom-Verwaltungswirtin ist seit drei Jahren Beauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Davor war sie beim Städtetag Baden-Württemberg für die Bereiche Inklusion, gesellschaftliche Vielfalt und Quartiersentwicklung verantwortlich. Viele Jahre arbeitete sie in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. Bereits in der 42. Woche hatte sich der Landes-Behindertenbeirat einmütig hinter die Berufung von Simone Fischer gestellt.

Die vollständige Pressemitteilung vom 28.9.2021 ist nachzulesen unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/simone-fischer-zur-neuen-landes-behindertenbeauftragten-bestellt/>

Notruf-App für alle - „nora“ bundesweit gestartet



Ob Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienste: Von nun an sind alle auch per App in Notsituationen erreichbar - „nora“ macht es möglich. Die bundesweite Notruf-App ist unter Federführung des nordrhein-westfälischen Innenministeriums entstanden und steht ab sofort in den App-Stores zum kostenlosen Download bereit.

Ein barrierefreier Notruf ist enorm wichtig für die Teilhabe und das Sicherheitsempfinden jeder und jedes Einzelnen in unserem Land. In erster Linie richtet sich nora an Menschen, die z. B. aufgrund einer Sprach- oder Hörbehinderung nicht oder nicht gut telefonieren und deshalb den Sprachnotruf über die 110 und 112 nicht nutzen können. Grundsätzlich ist nora jedoch eine App für alle Menschen in Deutschland.

Menschen mit Sprach- und Hörbehinderungen standen bisher ein Notruf-Fax und ein Gebärdendolmetscherdienst (TESS-Relay) zur Verfügung. Der Dolmetscherdienst stellt die Kommunikation zwischen den Notrufenden und der jeweiligen Einsatzleitstelle her und übersetzt. Das Notruf-Fax muss von einem Standort mit Faxgerät versendet werden und lässt Rückfragen der Einsatzleitstelle nur unter großem Aufwand zu. Ein mobiler Notruf ist über dieses System in der Regel nicht möglich.

Nora schließt hier eine Lücke. Die App ergänzt die bestehenden Notrufsysteme um eine mobile Komponente.

Die App ist so aufgebaut, dass in Notsituationen ganz ohne zu sprechen und auch mit geringen Sprachkenntnissen ein Notruf abgesetzt werden kann. In diesem Notruf per App sind dann die wichtigsten Informationen enthalten wie unter anderem persönliche Daten, der Notfall-Ort und die Art des Notfalls. Die persönlichen Daten bleiben auf dem Smartphone gespeichert und werden nur bei einem Notruf an die Einsatzleitstellen übermittelt. Es können Angaben wie Alter, Geschlecht, Vorerkrankungen und Behinderungen auf freiwilliger Basis hinterlegt werden.

Informationen zur konkreten Notsituation werden über maximal fünf aufeinanderfolgende Fragen abgefragt. Dabei helfen Symbole, Texte in leichter Sprache und eine intuitive Nutzerführung. In bedrohlichen Situationen, in denen der Notruf möglichst unbemerkt bleiben soll, ist auch ein „stiller Notruf“ möglich. Der Notfall-Ort wird über das Mobilfunkgerät ermittelt und zusammen mit den anderen Angaben an die zuständige Einsatzleitstelle übermittelt. Der App-Notruf für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste kann im ganzen Bundesgebiet genutzt werden. Neben Deutsch ist die App auch in englischer Sprache verfügbar.

Stellvertretend für alle Bundesländer organisiert die Geschäfts- und Koordinierungsstelle Notruf-App-System des NRW-Innenministeriums alle Belange rund um den App-Notruf. Die technische Konzeption und Umsetzung sowie der Anwender-Support erfolgen durch die bevuta IT GmbH mit Sitz in Köln.

Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen 28.9.2021 <https://www.im.nrw/notruf-app-fuer-alle-nora-geht-bundesweit-den-start>

Förderprogramm „Recht haben, Recht bekommen – neue Förderaktion am 15.5.2021 gestartet



Mit einem neuen Förderangebot unterstützt die Aktion Mensch die Stärkung und Befähigung von Menschen mit Behinderung zur besseren Durchsetzung ihrer Rechte. Für entsprechende Projekte sind Zuschüsse in Höhe von bis zu

350.000 Euro möglich.

Viele Menschen mit Behinderung kennen ihre Rechte nicht genau. Oder es fehlt ihnen an der nötigen Unterstützung und Zuversicht angesichts der Herausforderung, für ihr gutes Recht zu kämpfen. Um diese Hürden zu beseitigen, startete zum 15. Mai 2021 die neue Fördermöglichkeit unter dem Titel „Recht haben, Recht bekommen“. Gefördert werden damit Vorhaben der Hilfe zur Selbsthilfe sowie der Aufbau von lokalen Netzwerken zur Durchsetzung von Rechten behinderter Menschen.

Was können Menschen mit Behinderung tun, wenn sie sich von Behörden, Versicherungen oder Institutionen ungerecht behandelt fühlen? Welche rechtlichen

Schritte können sie gehen – vom Widerspruch bis zur Klage? Welche Leistungen stehen Menschen mit Behinderung zu?

Freie, gemeinnützige Träger können ab sofort als Förder-Partner der Aktion Mensch Projekte starten, damit Menschen mit Behinderung ihre Rechte besser verstehen und durchsetzen. Dazu gehören nicht zuletzt praktische Fähigkeiten, die es zu vermitteln gilt: Zum Beispiel, Bescheide richtig lesen zu können. Auch Sensibilisierung ist wichtig, um Unrecht zu erkennen und sich Rat und Hilfe holen zu können. Deshalb fördert die Aktion Mensch Projekte, die verständliche Informationen, Beratung und das Empowerment von Menschen mit Behinderung zum Ziel haben. Mögliche Projekte könnten beispielsweise der Auf- und Ausbau von Beratungsstellen, Schulungen in Leichter Sprache oder Begleitdienste zu Ämtern oder ins Gericht sein. Mögliche Partner*innen für ein Netzwerk könnten beispielsweise die örtliche Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), Jurist*innen, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen und Assistent*innen sowie verschiedene Vereine und Verbände sein.

Für derartige Vorhaben zum rechtlichen Empowerment können Projekt-Partner der Aktion Mensch ab sofort die Anschub- und Projektförderung nutzen. Die maximal mögliche Fördersumme beträgt 350.000 Euro.

Ausführliche Informationen zum Förderprogramm „Recht haben, Recht bekommen“: <https://www.aktion-mensch.de/inklusion/recht/recht-durchsetzen/foerderprogramm-recht-haben-recht-bekommen>

Neue Veröffentlichungen des Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW)



Selbstbestimmung, Teilhabe und Partizipation im Alltag von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf - Beispiele aus der Praxis für die Praxis (in schwerer Sprache) - Download

Selbst-Bestimmung, Teilhabe und Mit-Bestimmung im Leben von Menschen, die viel Hilfe brauchen - Beispiele (in Leichter Sprache) - Download

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf bei der Umsetzung des BTHG berücksichtigen - Diskussionspapier (in schwerer Sprache) - Download

Umsetzung vom Bundes-Teilhabe-Gesetz für Menschen, die viel Hilfe brauchen - Diskussions-Papier (in Leichter Sprache) - Download

Alle Publikationen können heruntergeladen werden unter:

<https://www.imew.de/de/imew-publikationen/neuerscheinungen>

Weiterbildungsreihe Fit fürs Engagement– Information und Weiterbildung: Sommer 2021 bis Februar 2022



Für Engagierte und Ehrenamtliche in Tübingen bietet die Stadtverwaltung die Weiterbildungsreihe „Fit fürs Engagement“ an. Die praxisorientierten Seminare finden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Tübingen statt. Die Teilnahme ist kostenfrei für Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Vorstände und freiwillig Engagierte in Initiativen und Gruppen. Das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen, Anforderungen und Aufgaben in Vereinen und Initiativen. Engagierte erhalten in Workshops und Impulsvorträgen Informationen, Tipps und das erforderliche Know-How für die Praxis.

Für eine Weiterbildung im Rahmen Ihres Ehrenamtes oder freiwilligen Engagements können Sie sich für diese Veranstaltungen Bildungszeit bei Ihrem Arbeitgeber beantragen und von der Arbeit freigestellt werden.

Die Broschüre mit weiteren Informationen zu den einzelnen Angeboten finden Sie auf der städtischen Homepage: <https://www.tuebingen.de/21148.html#/14483>

Bis auf ein besonderes Angebot für Verantwortliche in Vereinen und Initiativen am 6. Die Seminare sind gebührenfrei.

Zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Geben Sie bei der Anmeldung an, wo Sie sich engagieren.

Videoclips für Vereine

Alexander Ries
Mittwoch, 6. Oktober 2021, 18 bis 20 Uhr
Online
Kursnummer: 212-10222

Fördermittel beantragen: Wo und wie?

Monika Vog
Donnerstag 14. Oktober 2021, 19 bis 21 Uhr
Online
Kursnummer: 212-10223

Effektive Gesprächsführung I und II

Methoden und Techniken für erfolgreiche Gespräche

Carolina Bader
Modul I: Dienstag, 19. Oktober 2021, 18 bis 21.15 Uhr
Modul II: Dienstag 26. Oktober 2021, 18 bis 21.15 Uhr
Beide Module Raum 019
Kursnummer Modul I: 212-10224
Kursnummer Modul II: 212-10225

Lebendige Besprechungen durch Visualisierung

Claudia Maas

Montag, 8. November 2021 und

Montag 22. November 2021, jeweils 17 bis 21Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 112

Kursnummer: 212-10226

Ist unser Verein richtig und ausreichend versichert?

Dirk van Ellen

Dienstag 30. November 2021, 19 bis 21 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 115

Kursnummer: 212-10227

Aktuelle Entwicklungen im Vereinsrecht –

Schwerpunkt „Zukunftsfähigkeit des Vereins mit seiner Satzung“

Ulrich Junginger

Mittwoch, 12. Januar 2022 und

Dienstag, 18. Januar 2022, jeweils 18.30 bis 21.30 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015

Kursnummer: 212-10228

Aufgaben der Schatzmeisterin / des Schatzmeisters im Verein – mehr als den Schatz zu hüten

Marion Trieß

Dienstag, 25. Januar 2022, 18 bis 20 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015

Kursnummer: 212-10229

Umgang mit Konflikten

Klaus-Dieter Boll

Dienstag, 1. Februar 2022 und

Donnerstag, 17. Februar 2022, jeweils 17.30 und 21.30 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015

Kursnummer: 212-10230

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, für die Veranstaltungen ab Oktober ist Anmeldung ab 15. August 2021 möglich:

unter <https://kurzelinks.de/vhs20> ,

E-Mail anmeldung@vhs-tuebingen.de oder

Telefon 07071 5603-29

Zuschuss für Organisations- und Personalentwicklung für Vereine

Die Beauftragte für Bürgerengagement der Universitätsstadt Tübingen unterstützt Vereine, die überwiegend ehrenamtlich organisiert sind und sich eine externe Beratung oder Unterstützung mit ihrem Budget nicht leisten können. Gefördert werden unter anderem Beratungen zur Krisen- und Konfliktbewältigung, Organisations- und Ablaufoptimierung oder zur Kompetenzerweiterung.

Weitere Informationen zu den Zuschussvoraussetzungen sowie das Formular zur Antragsstellung finden Sie unter:

<https://www.tuebingen.de/21148.html#/14483>

Eine Förderung kann gewährt werden, solange noch Mittel zur Verfügung stehen. Ein Anspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

Lebensphasenhaus Veranstaltungsprogramm 2021: „Wie wollen wir in Zukunft leben?“



Die Vortragsreihe im Jahr 2021 wird voraussichtlich in einem Online-Format stattfinden.

Zugang erhalten Sie über die Veranstaltungsseite des LebensPhasenHaus:

<https://lebensphasenhaus.de/de/angebot/events/>

Freitag, 5. November 2021, 17 Uhr

Unsere Ernährung mitgestalten!

Wie der Ernährungsrat sich für die gemeinsame Gestaltung nachhaltiger Ernährungswege in der Region Tübingen/Rottenburg einsetzt.

Dr. Birgit Hoinle, Universität Tübingen,
Internationales Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften

Freitag, 3. Dezember 2021, 17 Uhr

Vom Wollen zum Dürfen:

Ist ein anderes Leben möglich?

Prof. Dr. Ulrich Brand, Universität Wien, im Gespräch
mit Dr. Manuel Haus, Bürgerprojekt Zukunft Tübingen

Weitere Informationen auch unter: <https://lebensphasenhaus.de/>

Neu: Lain online-Beratung von Frauen helfen Frauen e.V. in Tübingen



- Sie haben einen sexualisierten Übergriff erlebt?
- Sie erfahren häusliche Gewalt in ihrer Beziehung? Schläge, Tritte, Würgen?
- Du hältst psychische Gewalt in Deiner Ehe aus, wirst runtergemacht, klein gehalten, für dumm erklärt?
- Sie werden zum Sex genötigt? Belästigt am Arbeitsplatz? Angetatscht im Club?
- Sie möchten Beratung, wollen aber nicht in die Beratungsstelle kommen?
- Du bist verunsichert und brauchst einen Rat oder Unterstützung?
- Sie möchten lieber anonym unterstützt werden?
- Ihr Anfahrtsweg aus dem Landkreis Tübingen ist zu weit?
- Deine Kinder sind krank, Du kannst sie nicht alleine lassen?
- Du kannst nicht raus, weil Du kontrolliert wirst?

Die Online-.Beratung lain hilft weiter: Registrieren , e-mail schreiben oder Chat-termin buchen unter <https://www.frauen-helfen-frauen-tuebingen.de/lain-online-beratung/>.

Dort finden Sie auch Informationen und Anleitung in Leichter Sprache.

Wir beraten professionell, kostenlos, anonym und vertrauensvoll.

- Wir helfen dir, deine Probleme zu sortieren und nehmen deine Situation ernst.
- Wir unterstützen Sie darin, neue Möglichkeiten zu entwickeln.
- Es gibt immer einen Weg.
- Sie müssen ihren Namen nicht nennen und niemand erfährt, dass Sie sich an uns gewandt haben.
- Was du an Unterstützung brauchst und welche Schritte du unternehmen möchtest, entscheidest du selbst.

Siehe dazu auch Flyer in Leichter Sprache sowie Info-Postkarten zum Angebot in der Anlage.

Antidiskriminierungs-Beratung: ADIS-Online



Unter www.adis-online.com bietet der Verein adis e.V. Beratung für Menschen, die direkt oder indirekt von Diskriminierung betroffen sind. Die Beratung kann per Mail, Chat oder Videochat erfolgen. Darüber hinaus bietet adis-online online-Empowerment-Räume und eine Plattform für fachlichen Austausch.

Die Beratung ist kostenfrei, wenn gewünscht anonym und ein Wechsel zur persönlichen Antidiskriminierungsberatung vor Ort ist jederzeit möglich.

adis-online ist eine Kooperation der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierungsberatung Baden-Württemberg) und adis e.V.. Das Angebot wird gefördert vom Land Baden-Württemberg.

In einem Video wird Antidiskriminierungsberatung erklärt. Der Film dauert knapp vier Minuten. Der Inhalt ist auch in Deutscher Gebärdensprache erklärt. Den Film gibt es unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Hf3U7zWa8Uw&t=14s>

Datenbanken für ehrenamtliche Arbeit:

Vereine brauchen Ehrenamtliche. Die am Ehrenamt interessierten Menschen brauchen Informationen über Angebote. Im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen. Sie können dort beschreiben, für welche Bereiche sie Freiwillige suchen. Freiwillige können in den Datenbanken nach einer für sie passenden Tätigkeit suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Integrationsfachdienst Neckar-Alb
Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen
Tel: (0711) 25083-1400
Fax: (0711) 25083-1490
E-mail: info.Neckar-Alb@ifd.3in.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)



EUTB des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V. im Landkreis Tübingen

Beratungsstelle Mössingen

Ulrichstr.97
72116 Mössingen

Beratungsstelle Tübingen (1 x in der Woche und nach Bedarf):

Rümelinstr. 2, Räume und Laden der Handweberei des HfB e.V.
72070 Tübingen

Kontakt:

Martina Conrad, Beraterin
Telefon 0151 – 16 35 61 22
E-Mail eutb-moessingen@lvkm-bw.de
Internet: www.teilhabeberatung.de

Unabhängige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige



- Individuelle Beratung
- Begleitung bei der Verwirklichung von Lebensvorstellungen
- Unsere Berater sind neutral im Interesse des Ratsuchenden und ausschließlich diesem verpflichtet
- Peerberatung – Beratung von Betroffenen zu Betroffenen
- Unsere Beratung ist kostenfrei, Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Sabine Goetz, Leitung der Geschäfts- und Beratungsstelle

Derendinger Str. 40, 72072 Tübingen

Tel: 07071-885961, Mail: beratung@lsk-bw.de, Internet: www.lsk-bw.de



Sozialberatung beim Sozialverband VdK

Nächster Termin:

Dienstag, 12. Oktober 2021, 15.00 bis 16.30 Uhr,

Haus des VdK Kreisverbands, Eugenstr. 68, 72072 Tübingen (Erdgeschoss).
Der Zugang ist barrierefrei.

Eine Anmeldung ist zurzeit nicht erforderlich.

Die Beratung ist kostenlos für Menschen, die in ihrem persönlichen Umfeld von Problemen aus dem Bereich Gesundheit, Schwerbehindertenrecht, Alter, Rente, Arbeitslosigkeit und Ähnlichem betroffen sind. Eine Mitgliedschaft im VdK ist nicht erforderlich.

Weitere Termine in 2021/22:

Dienstag, 09. November 2021

Dienstag, 07. Dezember 2021

Dienstag, 11. Januar 2022

Ansprechpartner:

Sozialverband VdK - Ortsverband Tübingen

Michael Rath, Ortsverbandsvorsitzender und ehrenamtlicher Sozialberater

Sindelfinger Str. 75, 72070 Tübingen

Tel. 07071 5666031, Fax 07071 49689, E-mail: ov-tuebingen@vdk.de ,

www.vdk.de/ov-tuebingen